

# FDP: Risiko für Deutschland, für Europa, für das Finanzsystem und die Weltkonjunktur!

14.09.2011 | [Folker Hellmeyer](#)

Der Euro eröffnet heute Morgen (07.43 Uhr) bei 1.3640, nachdem im europäischen Geschäft Tiefstkurse der letzten 24 Handelsstunden bei 1.3559 markiert wurden. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 76.85. In der Folge notiert EUR-JPY bei 104.85, während EUR-CHF bei 1.2035 oszilliert.

Die deutsche Politik kommt nicht zur Ruhe. Die Haltung der FDP belegt Uneinigkeit in der Bundesregierung. Uneinigkeit in einer Krise ist Katalysator für Verunsicherung der Finanzmärkte und damit in der Folge Reduzierung der Konjunkturdynamik mit negativen Folgen auch für die eigene Fiskallage. Schon hier stellt sich die Frage, ob dieses mediale Verhalten den Anspruch erfüllt, Schaden von der deutschen Bevölkerung abzuhalten.

Gerade die politische Gemengelage in der Eurozone ist der treibende Katalysator für die weltweite Verunsicherung. Dabei kommt der deutschen Position eine erhebliche Verantwortung für die Lage zu. Das gilt derzeit vor allen Dingen für die Granden der FDP als auch für wenige Protagonisten der CDU/CSU.

- Es ist beschämend für eine staatstragende Partei, nicht zu würdigen, dass die Eurozone in der Gesamtheit in der Neuverschuldung sehr viel stabiler aufgestellt ist, als USA, Japan oder das Vereinigte Königreich. So eine Position sollte nicht spielerisch und vor allen Dingen nicht leichtfertig aufgegeben werden.
- Noch beschämender ist es, die aggressivste Reformpolitik in der Geschichte der Industrienationen mit latenter Missachtung zu strafen.
- Nahezu unglaublich ist es, dass durch dieses Verhalten der Erfolg der Reformen unterminiert wird, da international Misstrauen gesät wird und mehr noch eine antieuropäische Stimmung, die sachlich unverantwortlich ist, geschürt wird. Das mag parteitaktischen Interessen nutzen, es ist faktisch jedoch ein Spiel mit einem potentiellen Flächenbrand.

Wir haben hier im Forex Report eine klare Linie, die die Integrität der Eurozone verteidigt. Die Risiken, die aus einer Desintegration der Eurozone resultierten, wären dramatisch und stehen in keinem verantwortbaren Verhältnis zu den Opportunitätskosten europäischer Solidarität. Mehr noch würde ein Scheitern der Eurozone eine Unterordnung gegenüber USA, Japan und UK bedeuten, die nicht ansatzweise das Zukunftsprofil der Eurozone aufweisen!

Wer glaubt, dass man mit Griechenland nach Gusto umgehen kann, ohne die ganze Eurozone in ihrem Bestand zu gefährden, irrt gewaltig.

Die letzten 18 Monate sind hier umfassender Prolog. Selbst ein Land wie Irland mit einer "Cashreserve" von 47 Mrd. Euro oder 25% des BIP (Einsatz hätte Irland von Kapitalmarktabhängigkeit bis 2013 befreit), musste als Folge von Spekulation via CDS mit der Folge einer Kapitalmarktunfähigkeit unter den Schutzhütern schlüpfen. Spanien bei einer Staatsverschuldung von circa 60% des BIP (USA 100%, Deutschland 83%, Japan 230%) wird hier sportlich vom Markt abgestraft.

Betrachtungen über Schuldentragfähigkeit der Reformländer fallen unprofessionell unter den Tisch. Laut IWF liegt die Schuldentragfähigkeit Irlands bei 250% des BIP (aktuell gut 100%), Spaniens bei 220% des BIP (aktuell gut 60%), Portugals bei 190% (aktuell bei knapp 100%) des BIP und Griechenlands bei 195% des BIP (Daten 09/2010). Reformfortschritte werden nahezu vollständig von Märkten und von wesentlichen Teilen der FDP ignoriert. "Chapeau!"

Kommen wir zu den Risiken des unverantwortlichen Umgangs mit Griechenland. Wenn Griechenland fällt, fällt Europa.

Die jüngste Verschärfung in der Bewertung Italiens ist hier Beleg. Die Verunsicherung führt sukzessive zu verschärften Refinanzierungsbedingungen losgelöst von einer sachlichen Diskontierung. Dieses Spiel kennen wir schon von Griechenland, Irland und Portugal. Die Verteuerung der Refinanzierung unterminiert damit die Geschäftsmodelle der Wirtschaftsnationen und forciert weitere Spekulation auch gegen andere Länder, beispielsweise Frankreich. Am Ende ist die Eurozone unterhöhlt und fällt als Ganzes, obwohl es in der Neuverschuldung und Reformfähigkeit Paradeferd der westlichen Welt war und noch ist.

Dann fiele Deutschland mit seinem exportorientierten Geschäftsmodell besonders hart. Mehr noch würde dann eine Refinanzierung der 10-jährigen Bundesanleihen bei unter 1,70% nicht mehr möglich sein, ganz im Gegenteil! Wenn die Eurozone fällt, fällt das deutsche Geschäftsmodell. Wir würden hier stärker betroffen sein als binnengesellschaftlich aufgestellte Länder, beispielsweise Italien oder Frankreich. Das war bereits 2008/2009 so. "Food for thought! - No, food for responsibility"!

Die aktuelle Verhaltensweise derjenigen, die hier sportlich Griechenland in Grund und Boden reden, schwächt die gesamte fiskalische Kraft der Eurozone.

- Sie spielt mit der deutschen Wirtschaft, dem deutschen Mittestand und dem deutschen Bürgertum.
- Sie spielt mit der Zukunft Europas.
- Sie spielt mit dem europäischen Humanismus.
- Sie spielt mit der politischen Bedeutung Europas.
- Sie spielt mit dem globalen Finanzsystem.
- Sie spielt mit der Weltwirtschaft.
- Sie spielt mit der politischen Stabilität (siehe 1929/32 fff.)

Wir haben im Forex Report verdeutlicht, dass Deutschland aus den internationalen Interventionen auf globaler Ebene 2008/2009 massiv profitiert hat und nur wenig beigetragen hatte.

- Wir haben dargestellt, dass die Probleme der Defizitländer die deutsche Refinanzierung in den letzten 20 Monaten mindestens um 20 Mrd. verbilligte. Die KfW kommt auf deutlich höhere Werte. Wir bleiben hier hanseatisch bescheiden.
- Wir haben darauf verwiesen, dass bei einem tatsächlichen Scheitern Griechenlands der deutsche Anteil bei 45 Mrd. Euro liegen würde.
- Fakt ist, dass alleine die Verluste des EuroStoxx bei mehr als 500 Mrd. Euro in der jüngsten Bewegung liegen.
- Fakt ist, dass es keinen Grenznutzen für ein Scheitern der Eurozone mit den globalen Auswirkung wegen Griechenland gibt.
- Fakt ist, dass das sogar China erkennt. Chinas Premier Wen betonte, dass Europa eine Ausweitung der Defizitkrise verhindern müsse. Peking sei bereit, mehr in Europa zu investieren.

Wer Parteiinteressen in einer solchen Krise über die Interessen der breiten Öffentlichkeit auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene stellt, spielt mit mehr als nur seinem Schicksal. Es fehlt Demut vor der Tatsache, dass wir der größte Profiteur der internationalen Solidarität aber auch der unangebrachten Spekulation waren.

Wer diese Anomalie als Normalsituation unterstellt und glaubt sich darauf ausruhen zu können, agiert sehr oberflächlich.

Fakt ist, dass Verben wie röslern, schäfflern, lindnern, schnarrenbergern oder seehofern derzeit nicht zu den Anforderungen passen, die uns national als auch international dem Begriff der Verantwortung näher bringen.

Fiskallagen folgen Konjunkturlagen. Wir spielen mit der Konjunktur und damit mit der Fiskallage, obwohl anders als 2008 die Weltkonjunktur bezüglich Sättigung in der Zyklus jugendlich frisch ist. "Food for plenty of thought!"

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD favorisiert. Ein Überwinden des Widerstands bei 1.380 - 30 neutralisiert den negativen Bias des Euros.

Viel Erfolg!

© Folker Hellmeyer  
Chefanalyst der [Bremer Landesbank](#)

*Hinweis: Meinungen oder Empfehlungen geben die Einschätzung des jeweiligen Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der Bremer Landesbank oder deren assoziierter Unternehmen dar. Sie können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Die hier enthaltenen Aussagen sind nicht als Angebot oder Empfehlung bestimmter Anlageprodukte zu verstehen. Dies gilt auch dann, wenn*

*einzelne Emittenten oder Wertpapiere erwähnt werden. Hier enthaltene Informationen können auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers abgestellte, kundenspezifische und objektorientierte Beratung nicht ersetzen. Bitte setzen Sie sich deshalb mit Ihrem bei der Bremer Landesbank zuständigen Berater in Verbindung.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/17285--FDP--Risiko-fuer-Deutschland-fuer-Europa-fuer-das-Finanzsystem-und-die-Weltkonjunktur.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!

Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzzrichtlinien](#).